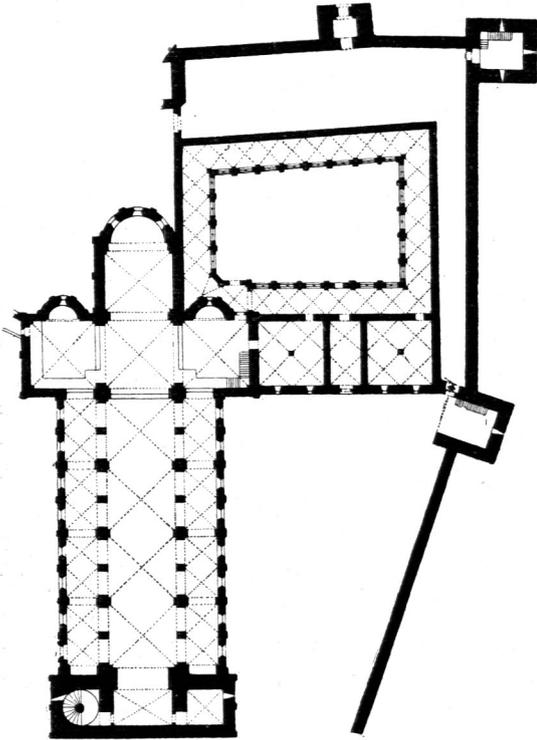
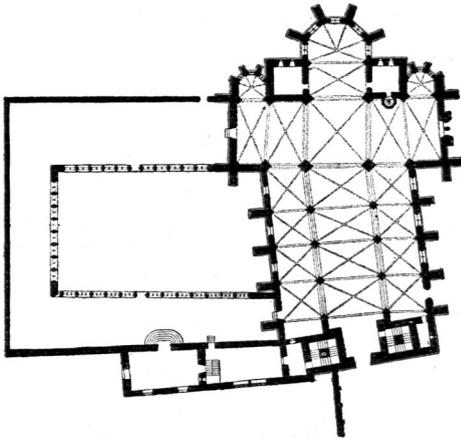


Fig. 114.



Dom St. Blasius zu Braunschweig.  
Grundrißs. —  $\frac{1}{1000}$  w. Gr.

Fig. 115.



Stiftskirche zu Wimpfen im Thal.  
Grundrißs. —  $\frac{1}{1000}$  w. Gr.

Die Kirche ist aufsen eine Bruchsteinkirche mit Haufteinlifen und -Simfen. Die Bruchsteinflähen waren geputzt. Später find die beiden Seitenschiffe umgebaut worden, das südliche gegen 1350 und das nördliche gegen 1500. Die Turmgruppe zeigt, wie dies in Sachsen Sitte ist, ein riesiges Glockenhausfenster, das wohl gegen 1230 aufgefetzt worden ist.

Der in Fig. 114 gegebene Grundriß versucht, neben der Kirche die Gebäude zum gemeinsamen Leben, welche heute nicht mehr vorhanden sind, wieder herzustellen.

Die Stiftskirche zu Wimpfen im Thal (Fig. 115) zeigt einen ähnlichen Grundriß in gotischer Lösung. Auch hier erstreckt sich der Chor noch unter die Vierung. Obgleich dieses Vorfchieben der Chorfranken bis in die Vierung fast allgemein üblich war, kann es doch als Lösung nicht gelten. Das Kircheninnere wird völlig verbaut, und die Kreuzarme dienen eigentlich nur als Eingänge oder Rumpelkammern, da der Gottesdienst für das Volk im Schiff stattfindet.

Die merkwürdige Knickung der Längsachse dürfte sich aus der Lage der früheren Kirche erklären, deren Westtürme sich noch erhalten haben. Man findet einen solchen Bruch in der Längsachse öfters, wenn auch nicht in dem Maße wie hier. Hierfür sind allerlei Erklärungen versucht worden. So glaubte man, daß die Neigung des Chors gegen die Längsachse die Neigung des Hauptes Christi am Kreuze zum Ausdruck bringen solle. Aber solche Erklärungen, die ja durch alle Jahrhunderte sehr beliebt sind, sind völlig irrig. Die Prediger haben, wie

heute noch, immer das Bedürfnis gehabt, in Bildern und Vergleichen sich zu ergeben.

Schon der heilige *Isidor von Sevilla* in seinen »*Origines*« im VI. Jahrhundert unter dem Gotenkönig *Chintila*, wie der heilige *Hraban* um 830 in seinem »*de Universo*«, geben für jeden Gegenstand an, vom Dachziegel und Dachsparren ab bis zu den Fundamenten, wie man ihn mit irgend einer christlichen

66.  
Stiftskirche  
zu  
Wimpfen i. Th.